

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1893

278 (25.11.1893) II. Blatt

Verlag: K. J. Neumann, Neudamm 11. Preis: 1 Mark 50 Pf. ...

Badische Landeszeitung

Verlag: K. J. Neumann, Neudamm 11. Preis: 1 Mark 50 Pf. ...

Nr. 278. III. Blatt.

Karlsruhe, Samstag, den 25. November.

1893.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 24. Nov. 2. öffentliche Sitzung der zweiten Kammer.

Am 24. Nov. 1893. Vorsitz: Herr v. ...

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr und teilt das Wort dem Vorsitzenden der 4. Abteilung, Abg. ...

Es ist bekanntlich gegen diese Wahl ein Protest des sozialdemokratischen Wahlkomitees in Mannheim eingelaufen. Dieser Protest enthält 3 Forderungen: 1) daß die Wahl des ...

Die Wahl der 4. Abteilung kommt daher zu dem Antrage: 1) Die Wahl des Kommissionsrats Karl ...

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

ratsh kann Remond anführen. Ebenso willkürlich ist die Annahme, es könne von den Wählern nur der eine Teil gemeint gewesen sein, weil der andere in einem andern Sinn als dem Wahlzettel wolle. Auch die Sache mit der Wahl ist richtig, weil die Sozialdemokraten die Güte gehabt haben, alle Wählermänner herbeizuführen. In diesem Punkte schließt sich Abg. Krieger der Mehrheit der Abstimmung an.

Abg. Krieger teilt auf dem Standpunkt der Mehrheit der Abstimmung, bezüglich der Abstimmung, daß er Bedenken, daß nicht für jeden Anwesenden ein Stellvertreter ernannt werde, da der Eine eine glückliche, der Andere eine unglückliche Hand habe.

Abg. Krieger teilt auf dem Standpunkt der Mehrheit der Abstimmung, bezüglich der Abstimmung, daß er Bedenken, daß nicht für jeden Anwesenden ein Stellvertreter ernannt werde, da der Eine eine glückliche, der Andere eine unglückliche Hand habe.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

Der Herr Präsident teilt mit, daß er heute noch nicht möglich ist, über die Vorzüge und Mängel des indirekten Wahlsystems sich zu veräußern.

eine hohe Ehre erwiesen und ein weitgehendes Vertrauen geschenkt. Ich spreche Ihnen hierfür meinen Dank aus. Ich bin mir wohl bewußt, daß die Führung des Präsidiums ein schweres Amt ist, um so schwerer, als einer der hervorragendsten Staatsmänner unseres Landes, dem reiche Erfahrungen und reiche Kenntnisse zur Seite standen, die Geschäfte des hohen Amtes ausgeübt leitete. Ich verneine die dadurch für mich geschaffene Schwierigkeit nicht. Dessen ungeachtet glaube ich dem Rufe Folge leisten zu sollen, und dies um so mehr, als Sie Ihren Willen mit solcher Reife zum Ausdruck gebracht haben. Auf diese Reife die Hoffnung bauend, daß Sie geneigt sein werden, mir Ihre Nachsicht und Unterstützung zu Theil werden zu lassen, habe ich den Entschluß gefaßt, mit aller Kraft meines Amtes zu wollen und die Verhandlungen dieses hohen Amtes mit Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit zu leiten. (Bravo!)

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

feuert werden, so kann die Bad. Corr. nicht von einer Fürsorge für die Schonung der Steuerkraft der „minderbemittelten“ Volksklassen sprechen.

N Berlin, 23. Nov. Die national liberale Fraktion entsendet folgende Mitglieder in Kommissionen des Reichstags: In die Baukommission (Reichstagsbau) den Abg. Siegle, in die Rechnungs-Kommission den Abg. Dr. Paasch, in die Geschäfts-Ordnungs-Kommission die Abg. Günther und Dr. Pieschel, in die Petitionskommission die Abg. Dr. Kruse, Graf Oriola, Placke und Kimpau. Die Mitglieder der Budget- und der Wahlprüfungskommission sind noch nicht bestimmt.

Berlin, 23. Nov. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Entwurf von Vereinbarungen über erleichterte Verträge für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eigenbahnen Deutschlands, der Niederlande, Österreichs und Ungarns sowie der Schweiz den betreffenden Ausschüssen überwiesen und dem Geheimnisse betreffend die Abhängigkeitsverträge seine Zustimmung erteilt.

Berlin, 23. Nov. Die Rede des Staatssekretärs v. Marschall gegen die Agrarier machte im Reichstage großen Eindruck. Die Niederlage der Agrarier wurde durch die persönlichen Angriffe des Grafen Kanig gegen v. Marschall noch erhöht. Die Handelsvertragsdebatte schließt wahrscheinlich erst Samstags. — Die Preiswirthschaftliche Vereinigung des Reichstages wollte heute über die Handelsverträge berathen, vertagte aber die Erörterung bis zur Bewerthung der Verträge an die Kommission. — Die Delegirten zum russischen Handelsvertrage begannen gestern die dritte Sitzung des Vertrages. Die Ausföhrten auf Erfolg sind dauernd ungewiß. Nur über einige unbedeutliche Punkte wurde ein Einverständnis erzielt. Der jetzige Stand der Verhandlung schließt einen negativen Ausgang nicht aus. (M. R. M.)

München, 23. Nov. Kammer der Abgeordneten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede hob der Finanzminister von Kiedel hervor, die verbündeten Regierungen seien bestrebt, die Tabaksteuer derart zu gestalten, daß sie das Weiterbestehen des Kleinbetriebes und der Hausindustrie ermögliche. Entlassungen von Arbeitern in dem von Bollmar angezeigten Umfange seien keineswegs zu erwarten. Ebenso unzutreffend seien die Schilderungen Bollmar's von der künftigen Kontrolle der Weinbauern; die Weinsteuer strebe vielmehr die Beschäftigung des Weinbauers gegen die jetzigen unehrlichen Manipulationen an. Obstwein und Beerenwein blieben steuerfrei; die Dreifachsteuer lasse 80 Prozent aller Postsendungen sowie den gesamten Lokalverkehr frei. v. Bollmar und Geiger (Kerl) beantragten eine motivirte Tagesordnung. Die Weiterberathung wurde auf morgen vertagt, nachdem v. Stauffenberg und Director das Recht des Landtags betont hatten, das Reich angehende Sachen zu besprechen und Ratzinger und Bed anstatt der Belastung des Volkes die Einführung von Luxussteuern, Sportsteuern und einer Wehrsteuer empfahlen hatten.

Frankreich. Paris, 23. Nov. Die heutige Kammer-sitzung wurde kurz nach 2 Uhr unter dem Vorsitze Casimir Perier's eröffnet. Nach der Giltigkeitserklärung mehrerer Abgeordneter verliest der Präsident einen Brief des Abgeordneten des Bezirkes Corrèze, Labrousse, der seine Entlassung eingereicht und ertheilt hierauf dem Abgeordneten Lodovik das Wort. Dieser spricht ungeschwiebig Folgendes: „Man hat bisher von Regierungspolitik und revolutionärer Politik gesprochen. Es erspäht mit der Moment gekommen, um von republikanischer Republik zu reden. Eine neue Aera beginnt für Frankreich und die Republik. Die alten Parteien sind abgekannt. Cozouze de Pradines: „Das ist ein Irrthum, wir haben weder unsere Ueberzeugungen, noch unsere Hoffnungen abgedankt.“ Lodovik: „Wir kennen Ihre Loyalität. Sie sind Royalist und ich glaube, daß Sie der einzige hier sind (Protest und Lärm). Die Republik hat nach außen zwei unerwartete Profolythen gemacht: den Caeren und den Pöpst. Zwei wichtige Thatsachen haben die Wahlen von 1893 charakterisirt: Der Sturz der kleinen Monarchienfraktion und die Erziehung des revolutionären Sozialismus in einigen großen Städten. „Sie haben, Herr Ministerpräsident, ein Programm vorgelegt, das mehr das Programm einer Monarchie, als das Programm einer Republik ist. Alle Regierungen, die Sie nachahmen wollen, sind gefallen. Sie führen uns mit Ihrem Programm an den Rand ähnlicher Katastrophen. Sie verurtheilen nicht allein die radikale Doktrin, sondern auch die opportunistische Politik, die Republik Gambetta's (Lärm). Wer hat die Trennung der Kirche vom Staate geschärdet vertheiligt, als Gambetta? Sie verleugnen, meine Herren, Ihre Weisheit und Ihre Politik ist nur eine Interessenpolitik. Was die sozialen Gejeze betrifft, so werden uns joldy verprochen, wenn das Budget ausreicht; wo werden Sie andernfalls Geld

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 23. Nov. Die Mittheilung der Bad. Korrespondenz, daß die Erhöhung der Einkommensteuer von 2 M. auf 2 M. 50 Pf. für 100 M. Einkommensteuerantrag mit Ausschluß der unteren Einkommensgruppen „bis zur Grenze eines Einkommens von 900 M.“ uns Leben treten soll, ist, wie man vernimmt, dahin zu verziehen, daß nur Einkommenssteuerzuschläge von mindestens 900 M. jährlich höher als im Vorjahre besteuert werden sollen. Es würden dann die Einkommen unter 2200 M. jährlich mit der Erhöhung verschont bleiben. Sollte schon ein jährliches Einkommen von 900 M. höher be-

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

Der Herr Präsident dankt dem Alterspräsidenten und das Haus schließt sich dem Redner durch Erheben von den Sitzen an.

